

«Schiff Ahoi!»

«Z Basel an mym Rhy, joo, deert mecht i sy...!» - und nicht nur «an» dem Rhein, sondern auf dem Rhein möchten wir sein an unserem diesjährigen **Seniorenausflug** vom **Donnerstag, den 9. Juni!**

Das Schiff bringt uns – während wir ein gutes Mittagessen geniessen - den Rhein hinauf nach Rheinfelden. Dort erwartet uns ein Car, der uns zurück an den Rheinhafen fährt. Bei einem Besuch durch das neugestaltete und kürzlich eröffnete «Hafenmuseum - Verkehrsdrehscheibe Schweiz» gewinnen wir einen interessanten Einblick in die vielfältige Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Rheinschifffahrt, sowie des Basler Rheinhafens und deren wirtschaftliche Bedeutung für die ganze Schweiz.

Ein Schiff ist ja nicht nur ein Gefährt, sondern auch ein Symbol – z.B. für eine Gemeinde! «*Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt...*», singen wir mit einem bekannten Lied.

Ein Schiff steht für Aufbruch, aber auch – wenn es den Anker wirft – für Ruhe. Auch damals, vor bald 2000 Jahren, bekam die «Frühe Kirche» den Auftrag, ins «*Meer der Zeit*» aufzubrechen. Und das Schiff «Kirche» ist seither durch die Jahrhunderte unterwegs – mal durch ruhiges Fahrwasser, sehr oft jedoch durch hohen Wellengang, Gegenwind und Sturm... «*Das Schiff, es fährt vom Sturm bedroht, durch Angst, Not und Gefahr; Verzweiflung, Hoffnung, Kampf und Sieg – so fährt es Jahr um Jahr!*», heisst es im Lied.

Die Besatzungen der christlichen Kirchen-Schiffe wechseln – der Kapitän bleibt! Heute sind wir als Läuferfinger Kirchengemeinde Teil der weltweiten Besatzung; aber durch alle Zeiten hindurch hatten, haben und werden wir als Kirche 1 Reeder, 1 Kapitän, 1 Steuermann, 1 Auslauf- und 1 Anlaufhafen haben: Jesus Christus! «*Das Ziel, das ihm (unserem Kirchen-Schiff) die Richtung weist, heisst: Gottes Ewigkeit!*»

Sowohl auf unserer Rheinfahrt vom 9. Juni, als auch auf der Fahrt durch das Meer unserer (Lebens-)Zeit brauchen wir Phasen der Ruhe; sei es beim gemütlichen Mittagessen auf der Fahrt nach Rheinfelden, sei es daheim, in der Natur oder im Gottesdienst: wir brauchen es, immer wieder vor Anker gehen zu können, um wieder Grund zu fassen! Unsere Seele muss immer wieder geerdet werden, wieder den Urgrund fühlen, um Ruhe, Kraft und Orientierung zu finden – gerade in Zeiten, in denen wir, von verschiedenen persönlichen und weltweiten Stürmen bedroht, «*durch Angst, Not und Gefahr*» gehen. Aus umso vollerem Herzen stimmen wir ein in den Refrain des Liedes: «*Bleibe bei uns, Herr! Bleibe bei uns, Herr, denn sonst sind wir allein auf der Fahrt durch das Meer. O bleibe bei uns, Herr!*»

Ihr Christoph Albrecht, Pfr.



Rheinhafen Basel (Foto: Port of Switzerland)